

SoVD kritisiert Vorschlag des Patientenbeauftragten Karl-Josef Laumann

Ehrenamtliche Pflege stoppt den Fachkräftemangel nicht

„Herr Laumann sollte sich lieber dafür einsetzen, dass Pflegekräfte besser bezahlt und pflegende Angehörige auch finanziell entlastet werden, anstatt so unbedacht über den Einsatz von Ehrenamtlichen bei der häuslichen Pflege daher zu reden“, empört sich Adolf Bauer, Vorsitzender des Sozialverbandes Deutschland (SoVD) in Niedersachsen. Er kritisiert damit den Vorschlag des Patientenbeauftragten der Bundesregierung, der dafür plädiert hatte, Ehrenamtliche als bezahlbare Hilfe zur Unterstützung in der Pflege heranzuziehen.

Viel wichtiger sei laut Bauer in diesem Zusammenhang, Angehörige zu unterstützen, indem beispielsweise die Politik dafür sorgt, dass Beruf und Pflege besser miteinander vereinbar sind. „Außerdem schafft Herr Laumanns Vorschlag beim drohenden Fachkräftemangel keine Abhilfe“, betont Bauer. Anstatt eine Aufwandsentschädigung ähnlich einer Übungsleiterpauschale im Sport zu



Sollen sich Ehrenamtliche um Pflegebedürftige kümmern? Der SoVD sieht das kritisch und plädiert stattdessen für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen. Foto: Veer

zahlen, müssten viel eher die Lohn- und Arbeitsbedingungen bei den Beschäftigten in der Pflegebranche massiv verbessert werden. Nur so könne die Wertschätzung für diesen wichtigen Beruf gesteigert und qualifizierter Nachwuchs gewonnen werden.

Für diese Punkte setzt sich Niedersachsens größter Sozialverband unter anderem im Bündnis für gute Pflege ein. Darin macht der Verband sich auch für einen neuen Pflegebedürftigkeitsbegriff stark. Denn: Noch immer konzentriert sich die Definition von Pflegebedürftigkeit

in erster Linie auf körperliche Einschränkungen und lässt kognitiv und psychisch beeinträchtigte Menschen außen vor.

Mehr Informationen zu den Forderungen und dem Pflegebündnis gibt es im Internet auf der Seite www.buendnis-fuer-gute-pflege.de.

Für Angehörige Einmal durchatmen

Einfach mal abschalten und durchatmen - für Menschen, die einen Angehörigen pflegen, ist das oft nicht so einfach. Deshalb lädt das Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum in Walsrode jetzt Betroffene zu sogenannten Oasentagen ein.

Das Angebot richtet sich in erster Linie an Menschen, die Demenzkranke betreuen, und soll die Gelegenheit bieten, aus dem Pflegealltag herauszutreten, Erfahrungen auszutauschen und mit anderen Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Außerdem gibt es unter anderem Vorträge zur Pflegesituation und über die Möglichkeiten finanzieller Unterstützung.

Die Oasentage finden vom 23. bis zum 25. Mai 2014 statt. Die Teilnahme kostet 70 Euro pro Person. An das Wochenende können zudem Erholungstage im Freizeit- und Tagungszentrum abgeschlossen werden.

Anmeldungen sind entweder telefonisch (05167/970145) oder auf der Internetseite www.grz-krelingen.de/freizeiten möglich.

Niedersachsens größter Sozialverband überprüft Praxen in fünf Landkreisen

Menschen mit Behinderungen: Ohne Barrieren zum Arzt

Die SoVD-Kreisverbände Emsland, Peine, Schaumburg, Salzgitter und Osterholz haben die Arztpraxen in den jeweiligen Landkreisen auf Barrierefreiheit überprüft. Die Ergebnisse sind nun in Broschüren und im Internet unter www.aerzte-ohne-barrieren.de abrufbar.

„Mithilfe der Broschüren können sich Patienten eine Arztpraxis nach ihren Bedürfnissen suchen - egal, ob sie eine Gehbehinderung haben, auf einen Rollstuhl angewiesen oder mit einem Kinderwagen unterwegs sind“, sagt der SoVD-Landesvorsitzende Adolf Bauer. Überprüft wurden in den vier Landkreisen neben Zahnärzten und Allgemeinmedizinern auch Internisten, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte,

Chirurgen, Heilpraktiker und Psychologen.

Die Broschüren sind als Ergänzung zu der Datenbank im Internet gedacht. „Auch hier können Patienten Ärzte in ganz Niedersachsen danach auswählen, ob beispielsweise ein Aufzug vorhanden ist, akustische Aufrufe im Wartezimmer ertönen oder die Behandlungsliege höhenverstellbar ist. Zudem können natürlich auch alle Praxen in Wohnortnähe angezeigt werden“, ergänzt Bauer.

Die Daten wurden von ehrenamtlichen SoVD-Aktiven anhand eines Fragebogens erhoben, die ein halbes Jahr lang unterwegs waren, um die Praxen zu überprüfen. „Für diese Arbeit vor Ort bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Beteilig-

ten. Ohne ihr Engagement wären die Broschüre und die Datenbank nicht zustande gekommen“, so der Landesvorsitzende weiter.

Die Internetseite www.aerzte-ohne-barrieren.de wurde ebenfalls barrierefrei gestaltet und bietet neben der Arztsuche auch weitere Informationen rund um das Thema Barrierefreiheit.

Die Broschüren sind im jeweiligen Beratungszentrum in Meppen, Peine, Stadthagen, Salzgitter und Osterholz-Scharmbeck erhältlich. Auch für die Landkreise Celle, Grafschaft Bentheim und Göttingen sind entsprechende Übersichten veröffentlicht worden.

Das Projekt wurde gefördert durch die „Aktion Mensch“.



Menschen im Rollstuhl haben oft Probleme, in eine Arztpraxis zu gelangen. Mit der SoVD-Broschüre sollen sie und andere Betroffene eine Übersicht erhalten, welche Räumlichkeiten barrierefrei sind. Foto: Rüdiger Rebmann

Mit neuer Firma maßgeschneiderte Vorsorge-Angebote | Büro in Hannover | Alt-Verträge laufen weiter

VVS soll Wünsche der Mitglieder erfüllen



Seinen Mitgliedern attraktive Vorsorgeangebote zu bieten, das war über 40 Jahre das Prinzip der Zusammenarbeit zwischen SoVD und der ERGO-Versicherungsgruppe. Jetzt geht der Verband neue Wege: Um noch maßgeschneiderte Angebote schnüren zu können, wird zum 1. April der Makler Verbands-Versicherungs-Service (VVS) gegründet. An der Spitze des Unternehmens, an dem auch der SoVD-Landesverband beteiligt ist, stehen zwei alte Bekannte: Dr. Jens Oldenburg und Reinhard Wagner, beide früher in leitenden Positionen bei der ERGO.

Der größte Unterschied: Die VVS kann auf dem gesamten Markt der Vorsorgeangebote

die besten herausfiltern, ist nicht mehr auf die ERGO beschränkt. „Wenn jemand zu uns kommt, können wir jetzt noch gezielter für ihn suchen“, beschreibt Oldenburg die Firmenphilosophie.

Damit erfüllt der SoVD-Landesverband auch einen konkreten Wunsch. Im Rahmen einer Umfrage unter Mitgliedern war sehr deutlich der Wunsch nach erweiterten Angeboten im Bereich der Vorsorge formuliert worden. Auch bei Zufriedenheitsbefragungen, die der SoVD Niedersachsen seit Herbst 2012 über seine 60 Beratungszentren organisiert, war diese Bitte nachdrücklich formuliert worden. „Was kann es Besseres geben, als mit unseren Kooperationspartnern



Reinhard Wagner, ab 1. April einer von zwei VVS-Vorständen, hier bei einer Schulung des SoVD-Landesverbandes, wird das Büro für Niedersachsen in der Hannoverschen Landesgeschäftsstelle leiten.
Foto: Stephanie Jäkel

die Wünsche unserer Mitglieder zu erfüllen“, freut sich auch Landesgeschäftsführer Dirk Swinke auf die neue Zeit. Für den SoVD stehe immer das Mitglied im Vordergrund - also nicht die Versicherer sondern die Versicherten. Das ist auch Grundlage der VVS-Arbeit: „Wir können jetzt auf alle Wünsche noch besser und flexibler reagieren“, weiß Wagner, der vom 1. April an in das operative Geschäft der Aktiengesellschaft einsteigt und Ansprechpartner für Niedersachsen wird.

Sein Büro wird er in der Landesgeschäftsstelle in der Herschelstr. 31 in Hannover

einrichten. Niedersachsen wird erster Schwerpunkt der Aktivitäten der VVS. „Wir bauen dabei auf die hervorragend organisierten Strukturen des größten deutschen Landesverbandes auf“, beschreibt Wagner die ersten Schritte. Die Aktiengesellschaft soll nach und nach wachsen. „Wir gestalten unsere Expansion vernünftig, nicht übereilt“, hatte Oldenburg Ende März im SoVD-Landesvorstand zugesagt.

Jetzt muss das neue Angebot zunächst bekannt gemacht werden. Das passiert in den nächsten Monaten, die für Wagner und Oldenburg „Le-

ben aus dem Koffer“ bedeuten werden, weil sie auf Tour durch die SoVD-Gliederungen gehen werden. Erste Termine sind bereits vereinbart. „Wir versuchen, alle Einladungen wahrzunehmen“, verspricht Oldenburg.

Wichtig noch: Die ERGO bleibt als Teil der Angebotspalette potenzieller Partner der VVS. Viele Mitglieder sind in der Vergangenheit ERGO-Kunde geworden. „Für diese ändert sich nichts - die Versicherungen können weitergeführt werden. Aber vielleicht lohnt es sich ja, die VVS zu fragen, ob es sinnvolle Alternativen gibt“, so Oldenburg.



Auch der VVS-Vorstand Dr. Jens Oldenburg ist im SoVD seit vielen Jahren bekannt; das Foto zeigt ihn bei einem Seminar vor Mitarbeitern des Verbandes.
Foto: Matthias Büschking

Serie: Poitiker, die Mitglieder im SoVD sind | Diesmal: Bundestags-Neuling Dr. Roy Kühne aus Northeim

„Theorie und Praxis klaffen oft auseinander“

Nächster Teil der Serie: Wir stellen Politiker vor, die Mitglied im SoVD sind. In dieser Ausgabe hat Landespressesprecher Matthias Büschking mit dem Christdemokraten Dr. Roy Kühne aus Northeim gesprochen.

Wie lange sind Sie schon Mitglied im SoVD?

Ich bin Mitglied seit August 2013.

Was macht den SoVD bei Ihnen vor Ort im Wahlkreis aus?

Der Kreisverband Northeim unterstützt bei uns mehr als 7.500 Mitglieder in allen sozialrechtlichen Fragen. Die Menschen, die Unterstützung oder Beratung bei Fragen rund um die Themen Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit und Hartz IV benötigen, erhalten diese kompetent und unabhängig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im

SoVD-Beratungszentrum.

Auch für mich als Politiker ist es überaus wichtig, einen Ansprechpartner vor Ort für soziale Angelegenheit zu haben und auch so zu erfahren, was den Menschen in meinem Wahlkreis wichtig ist oder wo es Probleme gibt.

Wie waren die ersten Monate? War der Wechsel von der Wirtschaft in die Politik ungewohnt?

Oh ja, die erste Zeit war sehr ungewohnt, aber auch sehr spannend. Allerdings betrachte ich dies nicht als Wechsel von der Wirtschaft in die Politik. Beide Aufgaben sind mir sehr wichtig und meine Erfahrungen kann ich in der Politik gut einbinden.

Als Physiotherapeut und Rehabilitations-Experte, seit 1999 in Selbstständigkeit tätig, habe ich oft genug erlebt, wie Theorie und Praxis

auseinanderklaffen. Deshalb habe ich mich um einen Platz im Gesundheitsausschuss bemüht und erhalten.

Ich bringe meine Erfahrung aus meiner bisherigen Arbeit mit. So habe ich beispielsweise immer wieder erfahren, dass der Dialog zwischen Ärztinnen und Ärzten und Heilmittelerbringern beeinträchtigt ist. Das liegt auch an problematischen gesetzlichen Vorgaben in diesem Bereich. Hieran würde ich gern etwas ändern.

Wieso nehmen sich so viele Unternehmer aus der Verantwortung, behinderten Menschen Ausbildungsplatz- und Job-Angebote zu machen?

Der CDU liegt die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt besonders am Herzen. Wir haben das Arbeitsmarktprogramm „Initiative Inklusion“



Dr. Roy Kühne (CDU) ist neu im Bundestag.

verabschiedet: Ziel ist es, Ausbildungsplätze und Stellen für Jugendliche mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu schaffen. Erstmals sind die Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Landwirtschaftskammern einbezogen worden. Mit der Ausführung sind die Länder

beauftragt. Insgesamt investiert der Bund dafür 100 Mio. Euro. Zudem eröffnet das Projekt „TrialNet“ durch die Entwicklung und Erprobung von Ausbildungsbausteinen individuelle Lernwege für behinderte Jugendliche, die (noch) keine komplette Ausbildung absolvieren können.

Verband reagiert auf Ankündigung der kommunalen Spitzenverbände, vor dem Staatsgerichtshof zu klagen

SoVD mahnt: „Inklusion hängt vom Willen, nicht nur von den Finanzen ab“



Finanzen dürfen aus Sicht des SoVD beim gemeinsamen Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung nicht die einzige Rolle spielen. Foto: SoVD-Jugend

„Erfolg oder Misserfolg von Inklusion hängen vom Willen der Beteiligten ab – nicht in erster Linie vom Geld!“ Mit diesem deutlichen Appell wendet sich der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. vor allem an die kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens. In Schreiben an Landkreistag, Städtetag sowie Städte- und Gemeindebund reagiert Landesvorsitzender Adolf Bauer auf deren Ankündigung, notfalls vor dem Staatsgerichtshof Bückeburg zu klagen.

„Wir müssen feststellen, dass die Umsetzung des inklusiven Bildungssystems fast ausschließlich über finanziel-

le Aspekte diskutiert wird“, stellt Bauer fest. Kritik äußert er an den vorgeschlagenen Schwerpunktschulen.

Die Forderung von Städten und Gemeinden, durch die Inklusion entstehende Kosten im Rahmen der Konnexität erstattet zu bekommen, gehen laut SoVD in die falsche Richtung. „Auch die kommunalen Schulträger sind zur Einhaltung und Gewährung der Menschenrechte verpflichtet“, mahnt Bauer. Der diskriminierungsfreie Zugang zum allgemeinen Bildungssystem dürfe nicht von einem finanziellen Ausgleich abhängig gemacht werden.

Bei allem Verständnis für die

zum Teil angespannte Finanzsituation der Kommunen bittet der SoVD, die Umsetzung einer inklusiven Schule nicht solange weiter zu verzögern, bis mit dem Land eine Einigung über die Finanzen gefunden ist. „Wir appellieren an sie, im Rahmen ihrer Aufgabe zur Daseinsvorsorge auch hier guten Willen zu zeigen und die Debatte um Geld nicht auf dem Rücken behinderter Kinder auszutragen“, so Bauer.

Das Gegenteil von Inklusion ist aus Warte des Verbandes die Idee der Schwerpunktschulen. „Das verfestigt den Ausschluss behinderter Schüler von der Regelschule“, stellt der Vorsitzende fest.

Der SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. (Sozialverband Deutschland) ist die größte sozialpolitische Interessensvertretung in Niedersachsen und berät seine mehr als 270.000 Mitglieder in den Bereichen Rente, Pflege, Behinderung, Hartz IV und Gesundheit.

Wir suchen für unseren **SoVD-Kreisverband Emsland** zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine/n Pressereferenten/-in

auf 450-Euro-Basis oder als finanziell daran orientierte Dienstleistung eines Pressebüros.

Ihre Aufgaben:
Sie sind dem Landespressesprecher fachlich und den ehrenamtlichen Strukturen disziplinarisch verantwortlich für die komplette Pressearbeit des Kreisverbandes. Sie betreuen alle Medien des Verbandes (Internet, Newsletter, Mitteilungsblatt), pflegen Kontakte, erstellen Pressespiegel, organisieren Veranstaltungen und moderieren diese ggf. auch.

Ihr Profil:
Sie verfügen über gute journalistische oder PR-Erfahrungen (Studium, Volontariat oder vergleichbare), haben im Idealfall gute Kontakte zu Medien, Politikern und anderen Ansprechpartnern vor Ort. Wichtig ist Erfahrung in der Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Funktionsträgerinnen/-trägern.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit der Kennung BEW 64 bis zum 15.04.2014 an:
SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. | Abt. Recht und Personal
Herschelstr. 31 | 30159 Hannover | E-Mail: stefanie.wessels@sovd-nds.de
Tel.: 05 11 / 70 148-48 | www.sovd-nds.de

Weil Ihre Zukunft Vertrauen braucht.



Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht.
Beratung nah dran. Professionell.
Persönlich. Rechtsverbindlich.



SoVD-Landesverband Niedersachsen e. V.
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
www.sovd-nds.de | Tel.: 0511/70148-37

Anzeige

Gesucht und gefunden in der SoVD Zeitung

TREPPENLIFTSERVICE
Elektro Bruns GmbH
Wiesenweg 22 · 29328 Faßberg-Müden/Örtze

Treppenhilfen
– neu und gebraucht –
...aus Ihrer Nähe:
Tel. (0 50 53) 12 28

www.treppenhilfservice.de

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.



Achim Spitzlei (rechts) und Bernd Skoda leiten den SoVD-Kreisverband Celle. Foto: Sabine Kellner

Nachfolger für Manfred Grönda

Kreisverband Celle mit neuer Leitung

Achim Spitzlei ist neuer Vorsitzender des 10.000 Mitglieder starken SoVD-Kreisverbandes Celle. Er tritt damit die Nachfolge von Manfred Grönda an. Der 57-Jährige hatte seit 2010 das Amt des 2. Kreisvorsitzenden inne und leitet seit zwölf Jahren den Ortsverband Wietzenbruch.

Zum 2. Kreisvorsitzenden wurde Bernd Skoda gewählt. Skoda ist unter anderem als Fachberater für barrierefreies Bauen im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V. tätig und engagiert sich zudem seit Langem als 2. Vorsitzender im SoVD-Ortsverband Winsen/Aller.

Menschen mit Behinderung: Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor SoVD-Jugend beim Protesttag

Zum diesjährigen europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung veranstaltet die niedersächsische SoVD-Jugend am Sonnabend, 26. April, ein Inklusionscafé unter dem Motto „Schon viel erreicht. Noch viel mehr vor.“ auf dem Kröpcke in Hannover.

Damit will die Jugendorganisation auf die Situation von Menschen mit Behinderungen in Deutschland aufmerksam machen. Denn obwohl bereits einiges im Bereich der Inklusion erreicht wurde, ist bei der gesellschaftlichen Teilhabe noch vieles zu verbessern, um die inklusive Gesellschaft für alle voranzutreiben.

Das Inklusionscafé soll dazu genutzt werden, um mit Pasanten und Teilnehmern zu diskutieren sowie Menschen mit und ohne Behinderung unkompliziert ins Gespräch zu bringen. Auch einige Kreisverbände in ganz Niedersachsen werden sich an dem Aktionstag beteiligen – so etwa der SoVD in Celle oder in der Wesermarsch.

Bereits im vergangenen Jahr hat die SoVD-Jugend beim Protesttag mit einer zentralen Aktion vor dem



Im vergangenen Jahr hat die SoVD-Jugend eine Bodenzeitung auf dem Bahnhofsvorplatz ausgelegt und über barrierefreien Wohnraum diskutiert. Foto: Stefanie Jäkel

hannoverschen Hauptbahnhof mitgemacht. Mit einer sogenannten Bodenzeitung und aufgebauten Türen machten die Jugendlichen auf die Tatsache aufmerksam, dass es noch immer viel zu wenige Wohnungen in Niedersachsen gibt, die wirklich barrierefrei sind. Gerade das ist aber eine wichtige Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden.

Entstanden ist der europäische Protesttag 1992 auf eine Initiative des Vereins Selbstbestimmt Leben, einer Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen. Insgesamt finden dazu deutschlandweit mehrere hundert Veranstaltungen mit tausenden engagierter Menschen statt, die seit rund 15 Jahren von der Aktion Mensch begleitet und gebündelt werden.

Hohe Geburtstage im SoVD-Landesverband Niedersachsen

Herzlichen Glückwunsch und alles Gute

Der SoVD-Landesverband gratuliert allen Geburtstagskindern und wünscht ihnen für ihr neues Lebensjahr alles Gute und viel Glück, vor allem aber Gesundheit!

Februar

• 8. Februar: **Otto Frieling** (Winsen/Aller), Mitglied seit 1982, 91 Jahre

März

• 3. März: **Otto Nolte** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1978, 89 Jahre
 • 4. März: **Herta Franzen** (Bockhorn), Mitglied seit 1983, 88 Jahre
 • 5. März: **Werner Kowalski** (Lehrte), Mitglied seit 1953, 88 Jahre; **Grete Eckhoff** (Alfstedt), Mitglied seit 1985, 89 Jahre
 • 6. März: **Ilse Heitmüller** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1987, 88 Jahre
 • 7. März: **Elfriede Behrens** (Sprötze/Trelde), Mitglied seit 1989, 92 Jahre; **Gerda Gerdes** (Bockhorn), Mitglied

seit 1987, 87 Jahre

• 8. März: **Marie-Luise Rusack** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1982, 90 Jahre
 • 10. März: **Elsa Schulz** (Wilhelmshaven-Ost), Mitglied seit 1969, 90 Jahre
 • 12. März: **Erna Wottka** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1987, 87 Jahre; **Irmgard Pfeng** (Bad Lauterberg), Mitglied seit 1982, 85 Jahre
 • 13. März: **Irma Klaue** (Haselünne/Herzlake), Mitglied seit 1950, 92 Jahre; **Marianne Wilke** (Ottersberg/Otterstedt), Mitglied seit 1980, 85 Jahre
 • 14. März: **Alice Jacobs** (Bockhorn), Mitglied seit 1925, 89 Jahre; **Ingeburg Eggers** (Brededelem), Mitglied seit 1988, 88 Jahre
 • 15. März: **Wilhelm Lange** (Fischbeck), Mitglied seit 1949, 101 Jahre
 • 16. März: **Anni Pelz** (Falkenburg), Mitglied seit 1975, 90 Jahre
 • 17. März: **Walter Mescher** (Lathen), Mitglied seit 1967, 91 Jahre; **Edith Reuper** (Sieber), Mitglied seit 1985, 89

Jahre

• 18. März: **Friedrich Kwass** (Rühlermoor/feld), Mitglied seit 1965, 95 Jahre; **Annemarie Sprick** (Bassum), Mitglied seit 1976, 92 Jahre
 • 19. März: **Walter Heurich** (Sprötze/Trelde), Mitglied seit 1987, 87 Jahre
 • 21. März: **Else Grundmann** (Hunteburg), Mitglied seit 1946, 92 Jahre
 • 22. März: **Gertrud Krüger** (Lehrte), Mitglied seit 1989, 91 Jahre
 • 23. März: **Wilhelm Rathje** (Papenburg II), Mitglied seit 1968, 89 Jahre; **Erika Kalisch** (Soltau), Mitglied seit 1977, 96 Jahre; **Gerhard Kunte** (Eime), Mitglied seit 1988, 86 Jahre
 • 24. März: **Günther Fischer** (Opperhausen/Sebexen), Mitglied seit 1985, 89 Jahre; **Bernhard Schwenne** (Meppen), Mitglied seit 1950, 91 Jahre
 • 25. März: **Hedwig Niemiets-Wolf** (Lünne), Mitglied seit 1961, 89 Jahre; **Heinz Bomblat** (Soltau), Mitglied seit 1977, 93 Jahre; **Werner Anstripp**

(Achim), Mitglied seit 1982, 94 Jahre; **Hilde Stolle** (Hude), Mitglied seit 1974, 87 Jahre; **Ruth Lindemann** (Bassum), Mitglied seit 1961, 91 Jahre

• 26. März: **Hildegard Hatting** (Haselünne/Herzlake), Mitglied seit 1960, 87 Jahre
 • 27. März: **Anna Kiesewetter** (Bassum), Mitglied seit 1977, 88 Jahre
 • 28. März: **Ilse Schröder** (Wilhelmshaven-Ost), Mitglied seit 1981, 92 Jahre; **Ilse Winter** (Hunteburg), Mitglied seit 1981, 85 Jahre
 • 30. März: **Ilse Felder** (Lehrte), Mitglied seit 1978, 89 Jahre
 • 31. März: **Heinz Schwarting** (Falkenburg), Mitglied seit 1983, 86 Jahre; **Bernhard Westerkamp** (Hunteburg), Mitglied seit 1947, 94 Jahre

April

• 4. April: **Marianne Hartje** (Bassum), Mitglied seit 1949, 94 Jahre
 • 5. April: **Frieda Budde** (Hude), Mitglied seit 1948, 99 Jahre; **Boleslaw Zaton** (Wie-

zenbruch), Mitglied seit 1950, 87 Jahre

• 8. April: **Dorothea Helms** (Achim), Mitglied seit 1988, 88 Jahre
 • 9. April: **Anny Dierks** (Sottrum), Mitglied seit 1962, 100 Jahre
 • 10. April: **Willi Falk** (Osna-brück-Voxtrup), Mitglied seit 1968, 88 Jahre; **Erna Gareis** (Langenholzen), Mitglied seit 1967, 95 Jahre
 • 12. April: **Gertrud Kirstein** (Hunteburg), Mitglied seit 1962, 85 Jahre
 • 14. April: **Ilse Ehlers** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1980, 87 Jahre
 • 16. April: **Erna Hamann** (Fassberg/Müden), Mitglied seit 1977, 91 Jahre; **Artur Kühlke** (Sprötze/Trelde), Mitglied seit 1957, 91 Jahre
 • 17. April: **Josef Paschke** (Mardorf), Mitglied seit 1958, 90 Jahre
 • 18. April: **Herta Brandes** (Hannover-Mitte), Mitglied seit 1971, 92 Jahre
 • 20. April: **Walter Puchmüller** (Eime), Mitglied seit 1947, 88 Jahre